

**Zeitschrift:** Mitteilungen des Statistischen Bureaus des Kantons Bern  
**Herausgeber:** Statistisches Bureau des Kantons Bern  
**Band:** - (1965)  
**Heft:** (49)

**Artikel:** Investitionsrechnung : Grundlagen und Tabellen  
**Autor:** [s.n.]  
**Kapitel:** Einleitung  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-850381>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 0 Einleitung

Die vorliegenden Tabellen sind als Hilfsmittel für die Beurteilung von Problemen der Investitionsrechnung gedacht. Es muss angenommen werden, daß die Erkenntnisse der Finanzmathematik und Investitionsrechnung bekannt sind. Eine ausführliche Theorie dieser beiden Problemkreise wird daher nicht gegeben. Zu jeder Tabelle ist aber nachstehend als Gedächtnisstütze vorgemerkt:

- Das Grundproblem,
- die Lösung dieses Problems und
- ein einfaches Beispiel.

Die Tabellen verfolgen den Zweck, für die Basisformeln der Investitionsrechnung einen genügenden Bereich der Zinssätze (2% bis 80%) sowie für sämtliche Werte ausreichende Stellen nach dem Komma (9 Stellen, das heisst errechnet 10 Stellen, letzte Stelle gerundet: 0-4 abgerundet, 5-9 aufgerundet) zu geben. Für die wichtigsten Prozentsätze wurden zudem die Werte für  $n$  bis 100 gerechnet.

Folgende Werte wurden ermittelt:

- Aufzinsungsfaktoren,
- Abzinsungsfaktoren,
- Nachschüssige Barwertfaktoren,
- Kapitalwiedergewinnungsfaktoren,
- Wertverhältnisse,
- Payback-Werte,
- Nachschüssige Endwertfaktoren,
- Ewige Renten.

Tabelle 6 (Payback-Werte) ist lediglich eine Umgestaltung und Neufassung von Tabelle 3 (Barwertfaktoren). Es schien uns jedoch nützlich, diese Aufstellung in ihrer veränderten Form vorzulegen, da gewisse Überschlagsrechnungen dadurch ohne Zeitverlust durchgeführt werden können.

Die Tabellen wurden auf dem Elektronenrechner Gamma 3 B-AET des Institutes für exakte Wissenschaften berechnet.

Es ist uns eine angenehme Pflicht, Herrn Prof. Dr. W. Nef, Direktor des Institutes für angewandte Mathematik der Universität Bern für die Zurverfügungstellung der Maschine sowie Herrn Lektor Dr. R. Hüsser, Vorsteher der Abteilung für Datenverarbeitung des Kantons Bern, für die Zuteilung der Maschinenzeiten bestens zu danken.

Nicht zuletzt sind wir Herrn H. Wopperer für Programmierungs- und Auswertungsarbeiten zu grossem Dank verpflichtet.

Abschliessend eine Bemerkung zur Tatsache, dass die vorgelegten Tabellen breit angelegt wurden: Da in die Wirtschaftlichkeitsberechnungen sehr oft zukünftige – geschätzte – Einnahmen und Ausgaben eingehen, ist es nicht sinnvoll, den Untersuchungen mehrstellige Tabellenwerte zugrunde zu legen; meistens dürften drei bis vier Stellen vollständig genügen. Die Verwendung von mehr als sechs Stellen würde nur eine nicht vorhandene Genauigkeit vortäuschen. Für sehr grosse Investitionen und vor allem bei fixiertem  $n$  und  $i$  wird man jedoch an die Präzision höhere Anforderungen stellen müssen. Aus diesem Grund haben wir eine relativ hohe Zahl von Stellen berechnet, da der Mehraufwand nur unbedeutend war. Je nach Bedarf können für die Berechnungen eine grössere oder kleinere Zahl von Stellen einbezogen werden. Die Payback-Werte sind aus naheliegenden Gründen nur dreistellig gehalten.